

## **Führen, begleiten, verändern: So gelingt echte Entwicklung in Teams und Organisationen**

In der Fachausbildung in traumasensibler Supervision und Führungskompetenz lernst Du, auf der Grundlage der Personzentrierung, der Traumapsychologie und der Psychologie der Selbstbejahung, Menschen da abzuholen, wo sie stehen und sie durch ihre Anliegen hindurch zu begleiten. Du lernst, mit ihnen zusammen ihre Ziele zu finden, Lösungen für ihre Probleme zu erarbeiten und die Anliegen der Menschen in der Erfahrungstiefe zu bearbeiten, für die für die Menschen bereit sind. Sowohl in der Supervision als auch als Führungskraft in den Teams, für die Du verantwortlich bist, triffst Du auf Menschen, mit einer umfangreichen Selbstentwicklungserfahrung und gleichermaßen auf Menschen, die noch nie Kontakt zu Selbstreflexion, Selbsterfahrung und Selbstentwicklung hatten. Nicht selten finden sich diese unterschiedlichen Personengruppen in einem Team oder einer Gruppe wieder. Die Kunst der traumasensiblen Supervision und der traumasensiblen Führung besteht darin, auf den jeweils unterschiedlichen Erfahrungshintergrund der Menschen eingehen zu können, ein Klima der Zusammenarbeit zu schaffen, in dem sich Vertrauen in der Gruppe oder dem Team und Vertrauen zu den eigenen Entwicklungsmöglichkeiten entwickeln kann. Gelingt es, die Person in der Erfahrungstiefe anzusprechen, in der sie bereit ist sich zu zeigen und ihr schrittweise darüberhinausgehende Entwicklungsangebote zu machen, können mit ihr echte, nachhaltige Lösungen für Konflikte erarbeitet werden. Mit Hilfe der personzentrierten Haltung, mit Kenntnissen aus der Traumapsychologie, der Psychologie der Selbstbejahung und der bejahenden Widerstandsarbeit können aktuelle Konflikte sowie Konflikte auf der Ebene tiefer seelischen Verletzungen verstanden, bearbeitet und nachhaltig gelöst werden.

Traumasensible Supervision und Führung ist in der Lage ist, aus alltäglichen, oberflächlich erscheinenden Problemlagen, die tiefen, darin verborgenen Verletzungen der betroffenen Personen zu erkennen und, bei vorhandener Bereitschaft, traumasensibel anzusprechen und durcharbeiten, ohne die Person zu überfordern. Das Bejahen der Selbstschutzstrategien (Abwehr und Widerständen) hat in der traumasensiblen Supervision und Führung einen besonderen und zentralen Stellenwert.

Neben der Beachtung der persönlichen Problemebene ist die Beachtung der strukturellen Probleme, darin der Begegnung mit Ohnmacht, einem lösungsorientierten Umgang mit

Ohnmacht und dem Erarbeiten funktionaler Strukturen in Organisationen die zweite wichtige Aufgabe der traumasensiblen Supervision und Führung.

Die Umsetzung der traumasensiblen Supervision in Einzel-, Team- und Gruppensupervisionen und die traumsensible Führung von Gruppen und Teams ist eine spannende, berührende und zutiefst erfüllende Herausforderung. Du kannst mit dieser Arbeit einen Beitrag leisten, dass Menschen, die Tag für Tag miteinander arbeiten - arbeiten müssen - in ihrer Kompetenz zu wertschätzender Kommunikation und Zusammenarbeit wachsen und ihren Arbeitsplatz, auf dem sie viel Zeit ihres Lebens verbringen, zu einem Ort machen, an dem Wohlbefinden, Vertrauen, Kreativität und Wachstum möglich ist.

Durch traumsensible Supervision und Führung kann es gelingen, in Teams ein vertrauensvolles, auf Echtheit, Wertschätzung und Lösungsorientierung gegründetes Arbeitsklima zu schaffen, in dem Konflikte als Herausforderungen verstanden und zur Weiterentwicklung der Arbeit im Ganzen genutzt werden können. Emotionale Anspannung kann stark reduziert werden, Stress kann als anregend, herausfordernd, aber nicht als überfordernd erlebt werden. So können in der Arbeit Konstruktivität, Positivität, Wertschätzung, Kreativität und Lebens- und Arbeitsfreude gedeihen.